

Das Tageblatt

303

Bestanden aus dem Zusammenschluß des Frankfurter Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainicher Anzeigers (gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen: Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen, Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postcheckkonto: Leipzig 109500. — Spargiro: Frankenberg 2200.



für Frankenberg und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. — Monatsbezugpreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 147

Montag, 26. Juni 1944

103. Jahrgang

Schwerpunkt Cherbourg

Von unserem militärischen Mitarbeiter.
Aus Kämpfen, die nun mehr als vierzehn Tage ohne Unterbrechung und ohne Abschnellen der Intensität anhalten, hat sich ein Schwerpunkt gebildet, nachdem zunächst die Geschäfte auf mehr als 100 Kilometer Breite zählende Gefechtspläne ohne sichtbaren Höhepunkt hatte entstehen lassen. Von der Orne bis Colentin ging es die ersten beiden Wochen zum tatsächlichen Raumgewinn. Der Brückenkopf, den der Feind errichtet wissen wollte, war zu kleinräumig, um jene Truppenmassen — man muß heute mit 30 englischen und amerikanischen Divisionen rechnen — aufzunehmen, die für ihn bestimmt waren. Sollten sie entdüstert werden, brauchte Montgomery viel mehr Platz als er bisher besaß. So kämpft die zweite britische Armee im Champsaint um Ausweitung des Brückenkopfes. Das ist geblieben, seitdem sie an Land gefest wurde. Wenn ihr Vorteil immer noch in die gleiche Richtung und auf dasselbe Ziel weist, so ist das ein fürchterlicher Beweis, daß sie bisher erfolgreich kämpfte.

Die amerikanische 1. Armee hatte sich an diesem Streben nach Raumgewinn mindestens passiven Anteil und Garantien verdient. Im Abschnitt B. So tut sie das noch heute. Auf der Cherbourghalbinsel aber verlor sie andere Vorteile. Sie sollte Cherbourg gewinnen; wohl eine Festung im Rücken äußerst gefährlich ist, weil der Hafen Cherbourg allein den Weg zum Meer und die Transportflotte öffnet, wenn man ihn einigermaßen intakt in die Hand bekommt. Mit dem Durchstoß zur Westküste Colentins und dem Einbruch der Masse der u. i. j. Armee nach Norden nahm sie die Rolle einer Belagerungsarmee an. Es hat sich eben in den ersten vierzehn Tagen der Kampf eines großen Hofens an der Bandungsstelle als schwerwiegend herausgestellt. Montgomery genügt der Nachdruck durch die Luft oder mittels feiner Transportpanzern nicht mehr. Hunderttausende hat er mit 30 Divisionen auf französischen Boden stehen. Sie verbrauchen mehr, als ihnen auf diesen engen Versorgungsengpässen und brüchigen Nachschubwegen durch die Luft zugeführt werden kann.

So wurde der Angriff gegen Cherbourg zum dringenden Gebot. Ihm wird zunächst einmal alles andere unterstellt. Ein solcher Angriff gegen Harde und von uns noch ausgebauten Festungswerke verlangt große Sturmkräfte, vor allem schwere und schwere Artilleriekräfte. Die für die Invasion bereitgestellten Schlachtschiffe werden herangezogen werden müssen. Bomben-geschwader werden bereitgestellt werden müssen. Aber wenn Montgomery nicht schwere Heeresartillerie an der Landfront zwischen Colentins und Cherbourg aufstellen kann, werden die Divisionen der 1. u. i. j. Armee einen Übergang antreten müssen, der alles in den Schatten stellt, was sie bisher seit ihrer Bandung erfahren. Montgomery handelt unter Zwang. Er kann ohne diesen Hafen nicht weitermachen. Und er muß sein hohes Maß von Aufwand aufs Spiel setzen und als Verlust hinhaken.

Der nächste Abschnitt wird im Invasionsraum von dieser Entwicklung um Cherbourg bestimmt sein. Im Ausbau der Festung und in der Befestigung ihrer Anlagen durch erfahrene deutsche Kampfverbände wurde geübt, was nur möglich war. Es darf auch nicht vergessen werden, daß der amerikanische Angriff von Süden nach Norden geht, in seinem Rücken also ständig bedroht ist. Das kann für Montgomery unter Umständen sehr verhängnisvoll werden. Er wird während des Bemühs sein, die 2. britische Armee und die amerikanischen Teile zwischen Orne und St. Lo zum Rückzug der Festung und Bindung deutscher Kräfte in ständige Gefechte zu führen. Der Schwerpunkt hat sich nach Cherbourg verschoben. Vom Ausgang des Belagerungsangriffes hängt für den Feind viel ab. Wie wissen dagegen, daß die Panzer- und Betonwerke des Kriegshafens eine Last darstellen, die sehr hart geworden ist, weil es deutsche Soldaten sind, die zwischen den feindlichen Sturmtruppen und dem Ziele stehen. Auch der Feind sieht gut daran, sich dessen Bewußt zu sein.

Eröffnung der Polizei-Akademie für Luftschutzführung

In diesen Tagen wurde die aus der Polizeischule für Luftschutzführer hervorgegangene vom Reichsführer-SS Reichsminister des Innern Heinrich Himmler mit erweiterten Aufgaben betraute Polizei-Akademie für Luftschutzführung ihrer Bestimmung übergeben. An die Eröffnungsgespräche des Chefs der Ordnungspolizei M. d. F. A. Höbenlandträger SS-Obergruppenführer und General der Polizei und Waffen-SS Wanneberg schlossen sich Ansprachen von SS-Obergruppenführer Staatssekretär Dr. Studart und SS-Brigadenführer Ministerialdirektor Berndt.

In dem Lehrplan der Akademie, die die höchsten Führer der Polizei aus dem Reich sowie einen an leitender Stelle in der Luftabwehr eingesetzten Personenzirkel mit allen Fragen des Luftschutzes bekannt machen wird, sollen die Auswertung der eigenen Erfahrungen der Teilnehmer und die Förderung ihrer kameradschaftlichen Zusammenarbeit in der Praxis eine wesentliche Rolle spielen.

Die Kämpfe im Vorgelände von Cherbourg

Schwere Abwehrkämpfe vor Cherbourg, im mittleren Abschnitt der Front und in Mittelitalien — 279 Sowjetpanzer abgegriffen

Am Sonntag verlor die angreifende Nordamerikaner im Raum von Cherbourg zunächst an den beiden Hauptfronten unsere Stellungen einzuweichen. Im Westabschnitt hatten sie, als sie in den frühen Morgenstunden aus den Wäldern bei Plottin manövrierte nach Norden vorzogen, so schwer Verluste, daß sie nach anfänglichem Bodengewinn den Angriff abbrachen. Ostlich Cherbourg stießen unsere Truppen den Vorstoß in den Schluchten der Schlucht ab. Im Laufe des Tages zog der Feind von seinen beiden Hauptfronten zahlreiche Batterien ab und konzentrierte die Masse seiner Kräfte im Süden der Stadt. Die panzerlastigen einfallenden Granaten pflügten das Kampfgebiet durchlöchernd um. Gleichzeitig bombardierten Massen von Flugzeugen unsere Stützpunkte und Befestigungswerke, vor allem das Fort de la Roche an der Straße nach Cherbourg. Unsere Luftangriffe richteten sich gegen die Stadt selbst und gegen unsere Rückwärtigen, unter ihnen die von Marineartilleristen besetzten Wirt: „Mont-rose“, „Samburg“ und „Sommer“, die zur Entlastung der Infanterie fortgesetzt die feindlichen Bereitstellungen zerstörten und darüber hinaus noch einen ständigen Artilleriebeschuss wirkten beizubringen.

In Schutz des ununterbrochen rollenden Artilleriefeuers schoben sich die Nordamerikaner Schrittweise vorwärts in ihrem Rücken kampfbereiten Widerstandskämpfern, ließen aber keine einseitigen Angriffsstöße entstehen. Am weitesten konnte die an der Straße Martiniere—Cherbourg angreifende feindliche Schlaggruppe vorrücken. Bei Odeville erreichte sie den Stadtrand. Die beiden weiteren rechts und links der Straße Balgones—Cherbourg angelegten Angriffskolonnen versuchten aufzuschließen. Unsere Feindhaufen und Weiterverfügungen aber an den Höhen von Rougee Terres und Le Cailloux die westliche Angriffskolonnen verlor und schließlich der Straße verhielten sie das Heranstreten des Feindes aus dem Walde von La Glaciera. Erst bei Dunkelheit gelang es dem Gegner, einige unserer Widerstandskämpfer nach erbitterten Nahkämpfen zu überwinden und dadurch auch von Géboules her den Stadtrand zu erreichen.

Am Abend des Invasionsrückens kam es nur zu örtlichen Kämpfen, in deren Verlauf schließlich Tilly eine bei Dettol noch bestehende alte Einbruchsstelle bereitete wurde. Vor der Orne-Mündung hat der Gegner noch weitere Schiffe zusammengezogen. Einige Frachzeuge haben bei Riva Bella aus. Die Masse der noch zahlreichen Kriegsschiffe und Spezialballonen gefährlichen Flotte liegt aber hinter Nebelwänden immer noch untätig auf See. Unsere Abwehrbatterien auf dem Oker der Orne nahmen im Zusammenwirken mit Kampffliegern die Schiffsaufstellungen u. i. j. Feuer. In den Morgenstunden wurde ein 5000 BRL großer Transporter durch mehrere Ballontreffer mit Schiffs in Brand geschossen und ein mit 38-Zentimeter-Geschützen besetzter Minator zum Schwelgen gebracht. Kurz darauf begann ein schwer getroffener Zerstörer zu sinken. Die wählbaren Treffer setzten noch einen großen Frachter in Brand. Zahlreiche weitere Frachzeuge und Frachgebirgsen brachten mehrere Landesfahrzeuge zum Kenten und zerstörten am Strand aufgeschleppte Nachschubgüter. Weitere Material- und Schiffswerte hatte der Feind durch Angriffe leichter deutscher Seeartillerie. Im Seegebiet von Dover brannte ein 7000 BRL großer Einheitsfrachter nach Treffern einer Wasserbombenbatterie unter heftigen Explosionen aus und strandete schließlich.

Sehr reger war auch wieder die Tätigkeit der beiderseitigen Fliegerverbände. Der Feind ließ außer Angriffen im Invasionsgebiet auch solche gegen das Hinterland. Bei der Abwehr feindlicher Versuche, die eigenen Angriffsoptionen zu klären, schossen Jäger und Jät bei Nacht 37 und bei Tage weitere 19 Flugzeuge des Gegners ab. Flakfeuer einer im Westen stehenden Luftflotte, die in den ersten Invasionsstagen zahlreiche Lastenflieger noch vor der Bandung zum Abschuss gebracht hatten, ergießen dabei ihren 600. Abschuss seit dem 6. Juni.

Ebenso wie an der Invasionsfront verliefen die Kämpfe im mittleren Abschnitt der Front nicht von ihrer Schwere. Kennzeichnend für den dritten Tag der sowjetischen Offensive war der gesteigerte Einsatz von Panzern und Flugzeugen. Südlich der Verejina sowie zwischen Rogatschew und Merini an der Tereje-Front begann der Feind nach dem über am Donnerstag gezielten Vorstoßen nunmehr einen weiteren Großangriff, der von starkem Artilleriefeuer eingeleitet und laufend durch zahlreiche Kampf- und Schlachtfliegerverbände unterstützt wurde. Sowohl südlich der Verejina wie im Raum von Dstrant gelangten ihm Einbrüche, die unter Abschnitt von 77 Panzern angefangen werden konnten. Die übrigen Angriffe in diesem Abschnitt scheiterten. An den bisherigen drei Brennpunkten, nämlich östlich Mogilew, an der Smolensker Autobahn und bei Birebstf setzten die Sowjets weitere starke Kräfte an, um ihre Einbrüche zu vertiefen und zu verweitem. Trotz zahlreicher Widerstande unserer Truppen, die

immer tiefer zu Gegenständen übergingen, konnte der Feind weiter vorrücken, wenn er auch seine Bodengewinne bei Mogilew und an der Autobahn mit 113 und bei Birebstf mit 65 Panzern bezahlen mußte. Die schweren Abwehrkämpfe sind in diesen Abschnitten noch im vollen Gange. Im nördlich anschließenden Raum setzten die Sowjets an der Front östlich Polozk bis Biala ihre Vorstöße ebenfalls an zahlreichen Stellen fort, ohne sich hier aber durchsetzen zu können, obwohl sie an einer Stelle 12 Mai anstürmten. Im Gegenstück mußten sie vor deutschen Gegenständen das in den beiden Vorlagen gewonnene Gelände wieder aufgeben. In diesen Kämpfen vernichteten unsere Truppen weitere 37 Panzer, so daß die Sowjets an Sonnabend insgesamt nicht weniger als 279 Panzerkampfwagen verloren. Ebenso wie der Feind griff auch die eigene Luftwaffe mit harten Verbänden in die Erdkämpfe ein. Unter Jagdflugzeugen Kampf- und Schlachtflieger Bereitstellungen und Panzeransammlungen an und brachten den Sowjets erhebliche Verluste an Menschen, Waffen und Frachzeugen bei. Die stürmenden Jäger erhöhten dabei in Luftkämpfen die Zahl der von unserer Flak bei der Abwehr feindlicher Tiefseeger vernichteten Sowjetflugzeuge auf 42.

Auch in Mittelitalien gingen die Abwehrkämpfe bei hochsommerlicher Hitze hartnäckig weiter. Im westlichen Mittelabschnitt begannen die angreifenden Nordamerikaner energischer Abwehr. Ihre Vorstöße konnten nach anfänglichem Bodengewinn bei Polonica und bei Sessa Martina aufgefangen werden. Um den Besitz dieser Orte selbst sowie bei Roccastrada entbrannten erbitterte noch bei Nacht andauernde Kämpfe. Zwischen Civita und dem Trajumentischen See erneuerten die Briten unter höchstlosem Einsatz britischer Verbände ihre Durchbruchversuche. Nach mehreren vergeblichen und für den Gegner verlustreichen Angriffen konnte der Feind in der Gegend von Beleno und am Westufer des Trajumentischen Sees einzelne Einbrüche erzielen, in denen er jedoch in sehr harten Kämpfen zum Stehen gebracht wurde. Auf der gesamten Front östlich des Trajumentischen Sees lag den ganzen Tag über schweres Artilleriefeuer, in dessen Schutz sich der Gegner vorwiegend näher an unsere Stellungen herantrieb.

Im Vergleich zu den von ihnen in den letzten Monaten in Mitteleuropa vernichteten Kulturwerten. Hier geht das Ringen in der Tat um die entscheidenden Werte, die Europa in seiner mehrtausendjährigen Geschichte hervorgebracht hat, und um die Barausstellungen, aus denen sie ihren Ursprung beziehen. Das ist es, was wir einen Weltanschauungskrieg nennen.

Es ist kein Kampf um Grenzverträge oder um Provinzen, sondern ein Ringen um die Werten eines Volkes, um seine Seele.
Der deutsche Arbeiter weiß, daß er kämpfen muß, wenn er leben will, daß dies der Krieg ist, der verhängen soll, daß er schlimmer als jemals wie ein Bettler vor den Arbeitsschleppern stehen muß oder nach Elbitten zwingenverpflichtet wird. Was der Feind vorübergehend mehr Flugzeuge haben. Auf dem Sektor Kriegsmoral sind unsere Soldaten härter. Übergehend zu den Aufgaben, die das deutsche Volk hat, um die Kräfte der Seele, des Gemütes, des Charakters (Fortsetzung 2. Seite)

Der Führer zeigt uns den Weg / Die Fronten der geistigen Entscheidung

Kampf um die entscheidenden Werte Europas

Staatssekretär Dr. Raumann auf der Gutenbergtagung
In einer großen Rede auf der Gutenbergtagung in Leipzig zeichnete Staatssekretär Dr. Raumann vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda die Fronten der geistigen Entscheidung auf, die der Terrorangriff der Anglo-Amerikaner im Grunde mit dem Volkswort zeigt über Europa und die Welt hinüber. Der Angriff gegen Leipzig und andere deutsche Kulturzentren, den die Terrorflieger geführt haben, ist Teil eines internationalen Zerwürfisses, den die Feinde gegen die abendländische Welt durchzuführen. Volkswort und Anglo-Amerikaner seien sich einig, Deutschland, das Herz Europas, zu vernichten und damit den bedeutendsten Kulturort dieses Kontinents.

Das im Angriff gegen uns stehende amerikanische Jahrhundert hat seine Väterkultur unumkehrbar in den zerstörten deutschen Kulturstätten abgeben. Sie verhalten arrogant, daß sie unseren Erdteil zerstören wollen. Mit welcher Verachtung fragen wir. Sie haben in Europa nichts verloren. Alles, was sie für ihr materielles Leben brauchen, haben sie in Höhe und Fülle auf ihrem Kontinent. Dagegen aber, die vorgeben, uns vom Hunger und von der Tyrannei zu retten, sind die gleichen, die trotz allem Überflutet an Notstoffen und Ausrüstungen nicht in der Lage sind, ihre eigenen Völker auch nur notwendig zu ernähren; bei denen Hungernöte grassieren, wie wir sie bei uns nie gekannt haben. Was haben denn die USA. selbst an kulturellen Leistungen hervorgebracht



SS-Kriegsberichtler Bennemann (24.)

Das Wert der „Netze“

So erlebten die Franzosen die Taten der als „Netze“ kommenden anglo-amerikanischen Luftangriffe, die untergeordnet die ganze Stadt St. Lo im Trümmer legten, wobei Hunderte von Franzosen unter ihren Häusern begraben wurden

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an

Hauptmann d. R. Paul Widel, Waff.-Führer in e. Siegler Gren.-reg., geb. am 6. 7. 1917 in Hügendorf (Kr. Siegen, Westf.) als S. des Bauarbeiters W.

Oberst. Anton Roth, Kommand. e. Gebirgsjäger-Reg. aus den deutschen Alpen, geb. am 6. 6. 1910 in Sigmaringen (Hohenoll.) als S. des Inspektors U.

Oberst. d. R. Josef Schuß, Kompanieführer in e. Inf.-Gren.-Reg., geb. am 18. 10. 1906 in Hohenburg als S. des Schneiders Sch. Oberst. Eduard ist im Jülicher Jollistreich;

Oberfeldwebel Wilhelm Schütte, Zugführer in e. Rhein.-westf. Panzergren.-Reg., geb. am 30. 11. 1917 in Dortmund als S. des Kaufmanns August Sch.

Unteroffizier Jakob Roth, Zugführer in e. Rhein.-westf. Gren.-Reg., geb. am 27. 12. 1912 in Roden bei Heilbrunn a. d. Neckar als S. des Landwirts R. Roth ist im Jülicher Jollistreich.

Neue Ritterkreuzträger

Des Ariensperdienkreuzes mit Schwertern

Der Führer hat, wie bereits gemeldet, für hervorragende Verdienste um die wehrmedizinische Forschung und die ärztliche Betreuung verwundeter und sterbender Soldaten das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen an

SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Prof. Dr. Gebhardt, Oberarzt Prof. Dr. Gutzeit, Flottenarzt Prof. Dr. Barckmeister, Oberarzt Prof. Dr. Lönna.

Fortgang der schweren Kämpfe bei Saipan / Hartnäckige japanische Abwehr



(Weltbild-Gesellschaft, G.D.)

Die gegen Saipan eingeleiteten harten feindlichen Schiffsartillerieaktionen... Die gegen Saipan eingeleiteten harten feindlichen Schiffsartillerieaktionen...

Sammlungen von Landungsbooten mit Bomben beladen... Auch die übrigen Inselstellungen Japans im mittleren und südlichen Pazifik...

Großer feindlicher Transporter von den Japanern versenkt... Japanische Luftstreitkräfte im Zentralpazifik...

Japaner versenken 2 feindliche Flugzeugträger 37 Bomber abgeschossen... Von einem japanischen Stützpunkt im Zentralpazifik...

„Explosionstrast der neuen Waffe enorm“

Britische Presse sieht schwere Schäden ein

Wochen bogeliefert weiter... Die Schweizer Presse bezeichnet weiterhin in Berichten aus London die Wirkung der neuen deutschen Waffe „V 1“...

„Väterlich zu behaupten, V 1 besitzt keine militärische Bedeutung“... Die Londoner Presse vom 25. Juni kann nicht mehr länger umhin, der Art der Verleumdung über die „V 1“...

„Es ist lächerlich“, so gesteht DeWaal, „behaupten zu wollen, die deutsche Waffe mit „V 1“ auf England keinen militärischen Wert zu haben...“

Ein Verleumdungskrieg... Die seit einigen Tagen die verregneten Abwehrkräfte der Engländer an der Kanalfront verfolgt, berichtet aber auch die „Daily Express“...

Sir Roberto Hill im Kampf gegen die Geheimwaffe

Der Einsatz der deutschen „geflügelter Bomber“ gegen England war am Freitag ansehend so hart, daß wie United Press London meldet, der Oberbefehlshaber des britischen Luftabwehrdienstes Sir Roberto Hill...

Der Führer zeigt uns den Weg

(Fortsetzung von der 1. Seite)

Der Führer zeigt uns den Weg... Der Führer zeigt uns den Weg, der uns zu unserem Ziel führt. Er zeigt uns den Weg, der uns zu unserem Ziel führt.

Der Führer zeigt uns den Weg... Der Führer zeigt uns den Weg, der uns zu unserem Ziel führt. Er zeigt uns den Weg, der uns zu unserem Ziel führt.

Selbstmütiger Widerstand eines russischen Freiwilligen im Kampf um die Normandie

In der Nacht des Invasionsbeginns verteidigte der 17-jährige Andrei Sabanow, ein russischer Freiwilliger, Stützpunkt der Orne allein im Widerstand... In der Nacht des Invasionsbeginns verteidigte der 17-jährige Andrei Sabanow...

Werdet Mitglied der NSB.

Wahrscheinlichste vom Wochenende

Erbittertes Ringen vor Cherbourg

Rüstungsbatterien verprengten Mäh der Orne-Mündung feindlichen Landungsverband... Schwere Kämpfe in Italien — Wundschmerzhaft im mittleren Frontabschnitt der Ostfront mit steigender Heftigkeit

Was dem Führerhauptquartier, 24. 6. (S.-Funkt.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kampf vor Cherbourg...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Wahrscheinlichste vom Wochenende

Erbittertes Ringen vor Cherbourg

Rüstungsbatterien verprengten Mäh der Orne-Mündung feindlichen Landungsverband... Schwere Kämpfe in Italien — Wundschmerzhaft im mittleren Frontabschnitt der Ostfront mit steigender Heftigkeit

Was dem Führerhauptquartier, 24. 6. (S.-Funkt.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Kampf vor Cherbourg...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Im Osten 252 Panzer vernichtet... Die Marinebatterie Eppers verjagte im finnischen Meerbusen drei sowjetische Minensubmarine...

Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Don Kriegsschiffe... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer... Zwei Bombenvolltreffer auf schweren Kreuzer...

Schicksalsvolle Sommernacht

Von Hans von Silius
Copyright Dramaturg-Verlag Dr. El. Ader, Gröbenzell
(Nachdruck verboten)

III.
Staatssanwalt Dr. Rotader kam mit seinem raschen, steifen Offiziersschritt über den Teppich auf Stella zu. Sie sah ihn artig die Hand, legte ihr den Arm um den Nacken.

„Nach allem, Liebste?“ fragte er: „Ich fürchte dich, du sollst zu kommen. Ich würde wieder mal im letzten Moment aufgeben.“

„Du kommst natürlich nicht zu mir, mein Freund. Ich bin es ja ganz manglos heute und dann ist Bergengrün ja auch immer beschäftigt und niemals pünktlich.“

„Deshalb besser in diesem Fall, nicht“, sagte sie. Da kamen wir vorher noch eines Augenblicks allein sprechen. Ich wollte dich schon gleich nach der Sitzung anrufen, aber es ließ sich absolut nicht machen. Dieser Prozess verlangt eine solche Menge von Arbeit.“

„Ich glaub's gern. Man sieht dich ja gar nicht mehr.“

„Und ich muß so ganz besonders vorsichtig und sorgfältig vorgehen. Die Definitivität ist außerordentlich wichtig und nimmt so lebenswichtigen Charakter an. Die Einlage dieser Mittelmeister a. D. hat überdies Freunde — man weiß doch, daß eigentlich, warum, wenn man nicht in dem einmal pünktlich abgelaufenen eine Währungsreform seines Lebens gemacht hat, muß ich (sich selbst) eigentlich ein ziemlich böser Feind, der es immer stark mit den Damen und noch stärker mit der Partei gehalten hat. Und es war in einer Weise verurteilt.“

Stella Bernhardt ging zum Telefon, wo inzwischen das Wasser kochte, stellte die Wäsche ab und füllte die gläserne Blaugewaschene Leinwand aus Weibener Drogen.

„Du sagst du mir nichts Neues, Erwin. Ich kenne dich seit langem, besser als er glaubt. Er ist es im Grunde nicht wert, eine so lebenswichtige Tochter zu haben.“

„Ganz genau nicht! Und übrigens, da du daran denkst, ist dir nicht klar, daß ich dich in diesem Augenblick doch in letzter Zeit etwas fernhalte. Seit du sie im Hause hast.“ Er suchte die Worte: „Der Papa wird nun einmal unter dem schwachen Verdacht, daß es könnte einem Staatsanwalt möglicherweise fallig ausgelegt werden, wenn er im Hause seiner Braut häufiger mit der Tochter des Angeklagten zusammenkommt.“

Stella lächelte. In ihrem Ton war etwas Ungeheures, Geistes, Herrschaftliches, das sie nur lächeln machte.

„Kann ich leider nicht ändern, lieber Erwin. Ich habe es einfach für meine Menschlichkeit gehalten, das arme Ding zu mir zu nehmen. Niemand kümmerte sich sonst um sie. Da müssen wir beide im Grunde etwas gedulden.“

„Selbstverständlich.“ Rotader spürte die leise Zurückweisung. „Es sollte auch durchaus sein Vorwort sein, Stella.“

„Nebenbei ganz ohne Sorge! Vielleicht hat Toni Kammensbach ganz dasselbe Gefühl wie du — sie hat

Kultur und Unterhaltung

Eine Stunde bei Karl Eimendorff

Ausblick auf die nächste Spielzeit der Sächsischen Staatsoper Dresden

In den berühmten und traditionsreichen Sempertbau, einem „Sinnbild der Musik“, haben wir im Dienstzimmer des Operndirektors den gegenwärtigen Inhaber des Amtes, das einst Weber, Marschner, Wagner, Schuch führten, Generalmusikdirektor Karl Eimendorff gegenüber. Aus beruflichen Gründen nehmen wir bereits Einzelheiten der weitläufigen Planungen, wie sie in großen Zügen festgelegt werden konnten. Karl Eimendorff übernahm nicht allein verpflichtende Traditionen in sorgfamer Pflege. Die Personalsache des langjährig befristeten Leiters dieser bedeutenden Kunststätte lehrt auch schon seine eigenen Pläne neuer Gestaltungen und Auslegungen von Opernwerken und sonstigen Leistungen in die Tat um.

Nach der zu Ende gehenden und an glanzvollen Höhepunkten reichen Spielzeit wird Karl Eimendorff im kommenden Jahresplan die Fortsetzung des deutschen Opernrepertoires suchen. Werke wie „Der arme Heinrich“ von Max Reger, Webers „Turandot“, beauftragt von Prof. Max Hofmüller, dann „Hobbes“ von Händel finden dabei ihre Würdigung im Rahmen der Sächsischen Staatsoper. Die Aufführung der Opernwerke mit seinen bewährten Mitarbeitern und Kräften die neue Oper von Gajus Verges „Paracelsus“ vor, die in ihrer Handlung die Kämpfe des großen Arztes in Salzburg zum Vorschein bringt. Von Werner Egk gelang das Ballett „Juan von Castille“ zur Aufführung. Neu einstudiert wird „Der Volkstanz von Don Juan“ von Adam und erstangeführt auch „Julia Miller“ von Verdi mit Maria Scharf in der Titelrolle. Mit starkem Interesse dürften auch Romantiker, wie die Staatsoper in Beständen an Opernwerken aufgenommen werden. Neben diesen Neuerwerbungen werden auch Repert und Verdi mit einigen bekannten Werken hervorgehoben. Die Sinfonieorchester unter der Leitung von Karl Eimendorff werden außerdem als Goldbläserensemble Clemens Krauß, Hermann

Wendroff, Oswald Rattka und Hans Schmidt-Isserstedt leben. Bemerkenswert ist von den geplanten Sinfonischen Werken die Aufführung einer Sinfonie von Felix Mendelssohn und die Erläuterung von Sinfonien über ein ungarisches Volkslied von Johann Sebastian Bach. Von Ravel soll ebenfalls Daphnis und Chloe oder Der Bolero unter dem neuen Ballettleiter Wollen herausgebracht werden. Neben Verpflichtungen von neuen Solokräften wird auch ein Sinfonieorchester mit Elisabeth Höngen sehr begrüßt werden. Der große Musikalische Impuls wird auch das Gesicht der kommenden Spielzeit bestimmen.

Schaffensfrucht der bildenden Künste

Ausstellung des Saalbau 1944 in Dresden

Wir alle haben den tiefsten Sinn des gigantischen Schaffenskampfes begriffen, den Deutschland um sein und Europas Lebensrecht zu bekämpfen gezwungen wurde, und wissen, daß wir unsere kulturbelasteten Künste zu verteidigen haben. Diese auch im künftigen Kriegsjahre zu offenbaren, ist deshalb verpflichtende Mission. Auch die deutschen bildenden Künste betonen sie mit ungebrochener Schöpferkraft. Ein solches stolzes Bekenntnis vermag ebenfalls die Ausstellung des Saalbau 1944 auf der Brühlischen Terrasse in Dresden überzeugend darzulegen. Unter der Schirmherrschaft von Reichsstatthalter und Generalleutnant Friedrichsamt hat der Sächsische Kunstverein eine Ausstellung von bildender Kunst wieder in den Mittelpunkt des kulturellen Lebens stellen können, die in ihrem Gesamtbild ein selten hohes Niveau erreicht. Rund 350 Werke sind die Klasse von etwa 1200 Einreichungen, anerkannte Künstler, die aber das kreative Können und ihre Kraft hinaus jenseits der Grenzen der deutschen Seele, aufzeigen. Weibers beherrscht das Werk in Groß- und Kleinformaten die Gesamtheit, in den Motivierungen am liebsten die Landschaft, ausgeglichen vertreten sind aber auch das Porträt, die figurative Komposition, Tiere und Blumen in einer Vielfältigkeit, die jedem Interesse ergebende Freude bieten kann. Einige Räume gehören wieder nur der



Foto Terra-Lindau 1941
Robert-Ma
Ein Logenplatz für die heutige Aufführung im Saalbau
Ein Logenplatz für die heutige Aufführung im Saalbau, perspektivisch überblickt von dem Generalmusikdirektor Klinger (Willy Birgel), das muß das Herz des jungen Mädchens (Thoa Weis) höher schlagen lassen. Eine Szene aus dem Terra-Film „Musik in Salzburg“, der unter der Spielleitung von Herbert Malsch entstand.

Graphik und dem Aquarell. Unermüdet reich ist schließlich die Plastik vertreten. Die geschmackvolle Anordnung gibt dieser Ausstellung auch räumlich ein würdevolles Gepräge.

Bengerten — er war ja schon auf der Rückreise nach der Türkei. Ich erinnere mich ganz genau, er ist am Morgen nach meinem Geburtstag abgereist, das war am 5. Juli, also war er am 6. Juli abends mindestens schon in Budapest, wenn nicht weit e.“ Stella ging unruhig ein paarmal durchs Zimmer. „Und dann ging unruhig ein paarmal durchs Zimmer.“ „Und dann ging unruhig ein paarmal durchs Zimmer.“ „Und dann ging unruhig ein paarmal durchs Zimmer.“

Mitteilungen d. NSDAP.

Stammesrat VI/139,
Bez. Verjüngung der Jugend
am 28. 6. 1944. Am Mittwoch,
den 28. 6. 1944, findet 20 Uhr im
„Goldenen Löwen“ eine Verjüngung
der Jugend statt. Es spricht
Bannführer Ranzner über das
Thema „Unser Weltanschauung“.
Es nehmen an dieser Großveranstal-
tung d. Hitler-Jugend folgende
Einheiten teil: Gefolge
1944, 27, 28, Mädchengruppe 26,
27, 28, 32, D.M.-Wert-Einheiten-
S.A.D. und H.A.-Schar, Fanfaren,
jug. Führerschaft des D.J. und
die beiden ältesten Jahrgänge,
Führerschaft der Jungmädler
und die beiden ältesten Jahrgänge.
— Alle Land- und Stadteinheiten
sollen pünktlich 19.30 Uhr am
Schloß in Salmichen.
923. Altem, Stgoff.

Dieser Person,

welche am 28. Mai auf d. Wächter-
straße Hofmann, Salmichen, Oberer
Stadtgraben, die Damenarmband-
uhr an sich nahm, wird gebeten,
dieselbe dort wieder abzugeben.

Witmer, 188 groß, 42 Jahre, mit
60 Jhr. Wächter sucht auf diesem
Wege eine Lebensgefährtin im
Alter v. 30-40 Jahren, die Lust
und Liebe zur Landwirtschaft hat.
Witmer mit Kind angenehm, die
Fam. auch erst als Wirtschaftlerin
antreten. Besitze ein Gut von 16
Hektar in der Dübener Gegend.
Für ernstgemeinte Angebote (mit
Bild, das zurückgel. w.), ersucht
unter A W 100 postlag. Mohren.

Amtl. Bekanntmachung.

Das Einwohnermeldeamt ist ab heute aus dem Rathaus nach
dem Erdgeschoss des Grundstücks Kirchgasse 8, hier, verlegt worden.
Frankenberg/Sa., den 26. Juni 1944. Der Bürgermeister.

Die Deutsche Arbeitsfront.

NSD. Kraft d. Freude.
Kreisleitungstelle Bismarck.
Großes Wehrmachtkonzert
ausgeführt vom Musikkorps der
Schützpolizei Dresden unter Haupt-
mann der Schützpolizei Stadtmusik-
meister Bernede
Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr
Frankenberg, — „Raffertsaal“.
Ratten zu RM. 2.— im Tagel-
Verlag, an d. Wendtstraße RM. 2.30.

Krankheit keine Privatsache!

Jeder Kranke löst eine Lücke
in der Kampfkraft der Wehrmacht
aus. Der Wille zur schnellen
Dauerung ist deshalb Pflicht,
er muß die Kunst der Arznei
und die Wirkung bewährter
Arzneimittel unterstützen!

ASTA ARZNEIMITTEL

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote er-
beten unter U 581 an den Tage-
blatt-Verlag Frankenberg.

Suche Trainingsgang für 12jähr.

Jungen. Bester, Frankenberg,
Wilmersstraße 40.

Suche gut erhalten. Sportwagen

zu kaufen. Zu erfahren im Tage-
blatt-Verlag Frankenberg.

Weißglase oder Zettel

zu kaufen gesucht. Offerten er-
beten unter W 333 an den Tage-
blatt-Verlag Frankenberg.

Welt-Theater

Heute letztmalig
Romantische Brautfahrt
Für Jugendliche erlaubt.
Dienstag bis Donnerstag
„Gewitter im Mai“
Für Jugendliche erlaubt.
Apollo-Lichtspiele
Heute letztmalig
„Blutzeugen“.
Für Jugendliche nicht erlaubt.
Freitag bis Montag
„reitet f. Deutschland“
Für Jugendliche erlaubt.

Mein Geschäft bleibt bis auf weiteres geschlossen.

Rurt Baumann, Schneiderei,
Rathaus über Frankenberg Sa.

Wer erteilt Klavierunterricht?

Angebote erbeten unter V 532
an den Tagel-Verl. Frankenberg

Wo kann ich auf dem Bande einige größere Möbelstücke in Ver- wahrung geben? Angebote er- beten unter Z 534 an den Tage- blatt-Verlag erbeten.

Zur Saatgut-Beizung:

Abavit

Schering
Universal-Saatbeizen

Mitteilungen d. NSDAP.

Ortsgruppe Frankenberg.
Sprechstunde der NSDAP.
Der Ortsgr.-Leiter hält die nächste
Sprechstunde für alle Volksgenossen
am Dienstag v. 18.00—19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle der NSDAP,
Rathaus-Str. 28, ab.

MJ. Marine-Schar II. 181.

Heute Montag heißt die gesamte
Schar im Bismarck zum Feiern.
Dienst 20 Uhr am Heim. Pflicht-
dienst! Der Scharführer.

Strohhalbes sprechen über Waschen!

4. **„Meine
Wäsche? Wasche
selber! De hat
mir meine Frau
schon den
richtigen Tip
gegeben: Für grobe Schmutz-
stellen den Schmutzlöser, also
Bumax! Hier die Manschetten
zum Beispiel - da gehört Bumax
hin! Die werden damit eingese-
hnet, das Hemd zusammenge-
rollt und eingeweicht. So wird
alles klar ohne schar-
fes Bürsten und langes
Kochen.“**

der Schmutzlöser

Ihre Vermählung zeigen an:

Richard Käufer, M.-A.-Maat
Ruth Käufer geb. Fincher
Salmichen im Juni 1944. Belgard

Herzlichen Dank allen, die uns bei dem Heidentod un- seres lieben Sohnes, Bruders, Enkels u. Neffen, des Gefreiten **Herbert Klöße,** durch Wort, Schrift u. Blumen ihre Anteil- nahme bekundeten. In stiller Trauer: **Karl Klöße** und Fra- u sein Bruder und alle Anre- hörigen. Niederlichtenau 97.

Jede Arbeitsstunde hilft der Front!

Daher soll man auch heute
seinen Körper nach Mög-
lichkeit vor schädigenden
Einflüssen schützen, zumal
unsere bewährten Vor-
beugungs- und Kräfti-
gungsmittel erst nach dem
Sieg wieder unbeschränkt
zu haben sind.

BAUER & CIE

SANATOGENWERKE
BERLIN

Kauf. Biete gut erhalten. Schiffer-
flavier, 32 Platte, 110 RM., —
suche gut erhaltenen Schifferflavier,
80—120 Platte. Zahle zu.
R. Albrecht, Grumbach Str. 40.

Kauf. Biete mod., gut erh., effen-
beinf. Rinderwagen, ca. 80 A, lichte
Damenfahrrad, gut erh., mod., mit
Rinderford. Angeb. an Fr. Gippner
Salmichen Sa., Ottendorfer Str. 8.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, unseren lieben Sohnes, des Feldwebels d. Luftwaffe **Herbert Rudelt,** erfolgt morgen, Dienstag, 14 Uhr v. d. Friedhofshalle aus. Ottendorf, den 28. Juni 1944.

MONDAMIN

Säuglings- und
Kleinkinder
Nahrung.

Washwinke

Das eigenartige, ist doch gewöhnlich,
kann ein Wunder werden! In
Rumbo-Würfelbildchen
die besten Helfer sind! Waschen und
bleichen mit dem Rumbow-Würfel-
Bildchen, das mit dem
Wundermittel ist! Rumbow
erhält Sie 50 kg Rumbow.

Rumbo-Weifen-Werte

Direkt-Dresden